

Steckbriefe zur Tierhaltung in Deutschland: Ferkelerzeugung und Schweinemast



Zitiervorschlag

**Rohlmann C, Verhaagh M, Efken J (2022) Steckbriefe zur Tierhaltung in Deutschland:
Ferkelerzeugung und Schweinemast. Braunschweig: Thünen-Institut für Betriebswirtschaft, 17 p**

Christa Rohlmann, Mandes Verhaagh
Thünen-Institut für Betriebswirtschaft

Josef Efken
Thünen-Institut für Marktanalyse

Johann Heinrich von Thünen-Institut
Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei
Bundesallee 50
38116 Braunschweig

Tel.: 0531 596 5128
Fax: 0531 596 5199
E-Mail: christa.rohlmann@thuenen.de

Titelbild: countrypixel - Fotolia

Braunschweig, 15.11.2022

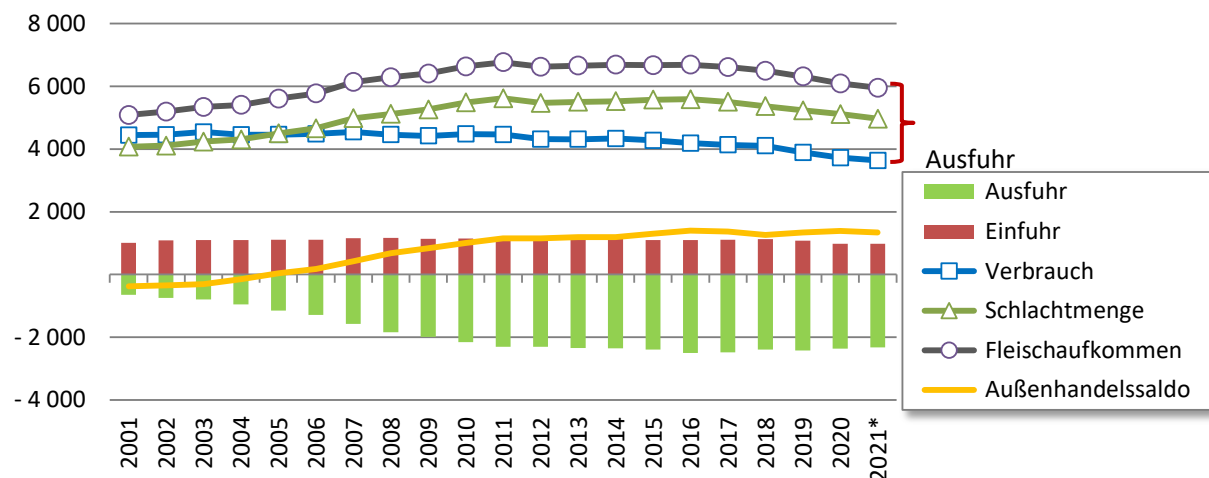
Gliederung

Gliederung	1
A Versorgungsbilanzen und Handel	1
B Bestände und Strukturen	4
B.1 Bestände und ihre Entwicklung	4
B.2 Betriebsstrukturen und ihre Entwicklung	5
B.2.1 Ferkelerzeugung	5
B.2.2 Mastschweine	7
C Haltungs- und Produktionssysteme, Leistungsparameter und Wirtschaftlichkeit	11
D Quellenverzeichnis	17

A Versorgungsbilanzen und Handel

- **Abbildung 1** zeigt, dass die Schlachtmenge im Jahr 2021 rund 4,9 Millionen Tonnen betrug. Addiert man die Schweinefleischimporte, ergibt sich das Fleischaufkommen.
- Die Schweinefleischproduktion hat sich, gemessen an der Schlachtmenge, in den letzten 10 Jahren um etwa 12 Prozent reduziert. Diese Menge entsprach im Jahr 2021 rund 52 Millionen geschlachteten Schweinen.
- In der Schlachtmenge sind allerdings auch Tiere enthalten, die zur Schlachtung lebend nach Deutschland importiert werden (s. **Abbildung 2**).
- Die Schweinefleischimporte liegen wie im Vorjahr bei knapp 1 Millionen Tonnen.

Abbildung 1 Versorgungsbilanz für Schweinefleisch in Deutschland (1 000 Tonnen)

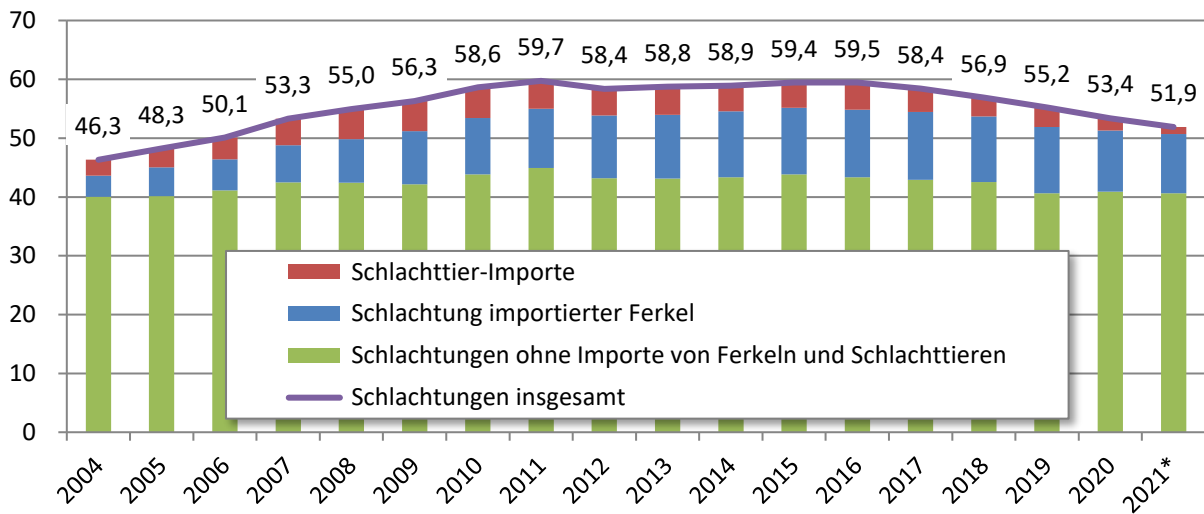


Anm.: * vorläufig

Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT, 2022a, BMEL, versch. Jgg., AMI, versch. Jgg., eigene Berechnungen

- Der inländische Schweinefleischverbrauch ist seit 2010 rückläufig. Die Differenz zwischen Fleischaufkommen und Verbrauch muss exportiert werden (siehe geschwungene Klammer). Mit der Ausdehnung dieser Lücke in den letzten 10 Jahren sind damit einhergehend auch die Schweinefleischexporte stark angestiegen.
- **Abbildung 2** zeigt die Anzahl der Schlachtungen sowie die Bedeutung der Ferkelimporte zur Ausmast in Deutschland und die Anzahl der Importe von Schlachttieren. Im Jahr 2021 betrug der Anteil importierter Ferkel etwa 20 Prozent und der Anteil der Schlachttierimporte rund 2 Prozent an der Gesamtzahl der Schlachtungen.
- Die Ferkel stammen überwiegend aus Dänemark und den Niederlanden, die Schlachttiere ebenfalls aus diesen beiden Ländern sowie aus Belgien.

Abbildung 2 Entwicklung der Schlachtungen, der Schlachttierimporte und der Ferkelimporte in Deutschland (Millionen Stück)

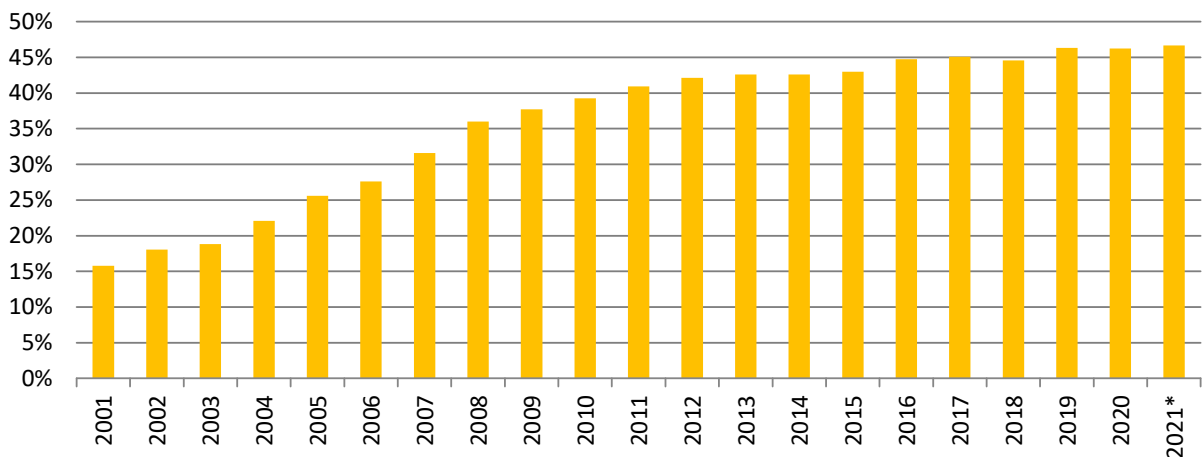


Anm.: * vorläufig

Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT, versch. Jgg.b, EU-KOMMISSION, 2021, eigene Berechnungen

- Seit 2005 ist Deutschland Nettoexporteur von Schweinefleisch. In 2021 löst Spanien die USA als weltweit größten Exporteur ab. Deutschland liegt an dritter Stelle.
- **Abbildung 3** zeigt die Entwicklung des Exportanteils. Legt man die gesamte Schlachtmenge zugrunde, ist der Exportanteil von 2001 bis 2021 von 16 auf 47 Prozent gestiegen.

Abbildung 3 Entwicklung des Exportanteils für Schweinefleisch in Prozent (Exportmenge/Schlachtmenge)



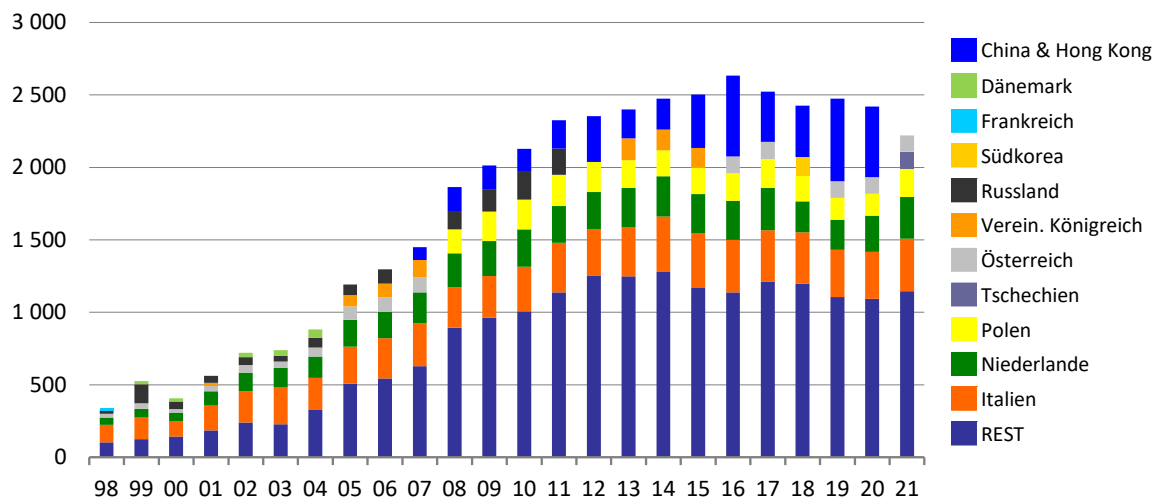
Anm.: * vorläufig

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis von Abbildung 1

- Die **Gesamtexporte** sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken und beliefen sich auf rund 2,2 Millionen Tonnen und einen Ausfuhrwert von ca. 4 Milliarden € (**Abbildung 4**). Der größte Teil der Exporte geht nach wie vor in andere EU-Staaten. So sind unter den Top 5 Destinationen der letzten 10 Jahre mit Ausnahme von China und Südkorea nur europäische Länder.
- In diesem Jahr löst Italien China auf Platz 1 ab. Aufgrund des Ausbruchs der Afrikanischen Schweinepest im September 2020 in Deutschland kein deutsches Schweinefleisch mehr nach China exportiert werden darf. Italien nahm etwa 16 Prozent der Gesamtausfuhrmenge ab und die Niederlande rund 13 Prozent.

- Weiterhin ist festzustellen, dass der "Rest" (= Nicht Top 5 Länder) einen Anteil von etwa 52 Prozent einnimmt. Damit lässt sich der Export als relativ diversifiziert einstufen.

Abbildung 4 Top 5 Exportdestinationen für deutsches Schweinefleisch 1998-2021¹⁾ (1 000 Tonnen)

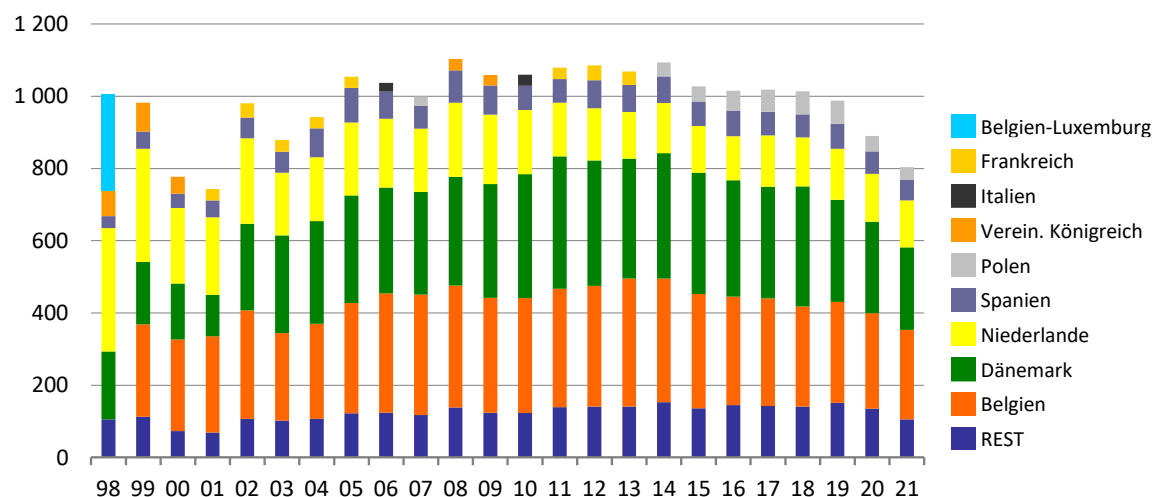


Anm.: ¹⁾ Top 5 in jedem einzelnen der abgebildeten Jahre. Da diese wechseln können, mehr als 5 Länder in der Legende.

Quelle: UNCOMTRADE, eigene Berechnungen

- Die **Importmengen** sinken seit einigen Jahren (**Abbildung 5**). Der Importwert in 2021 betrug etwa 1,5 Milliarden €.
- Die hauptsächlichen Herkunftsländer für Schweinefleischimporte waren Belgien (31 Prozent der Gesamtimporte) und Dänemark (28 Prozent) sowie die Niederlande (16 Prozent).
- Die Top 5 der Herkunftsländer stellen rund 87 Prozent der Gesamtimporte. Damit ist der Import deutlich weniger diversifiziert als der Export.

Abbildung 5 Top 5 Importherkünfte für Schweinefleisch in Deutschland 1998-2021¹⁾ (1 000 Tonnen)



Anm.: ¹⁾ Top 5 in jedem einzelnen der abgebildeten Jahre. Da diese wechseln können, mehr als 5 Länder in der Legende.

Quelle: UNCOMTRADE, eigene Berechnungen

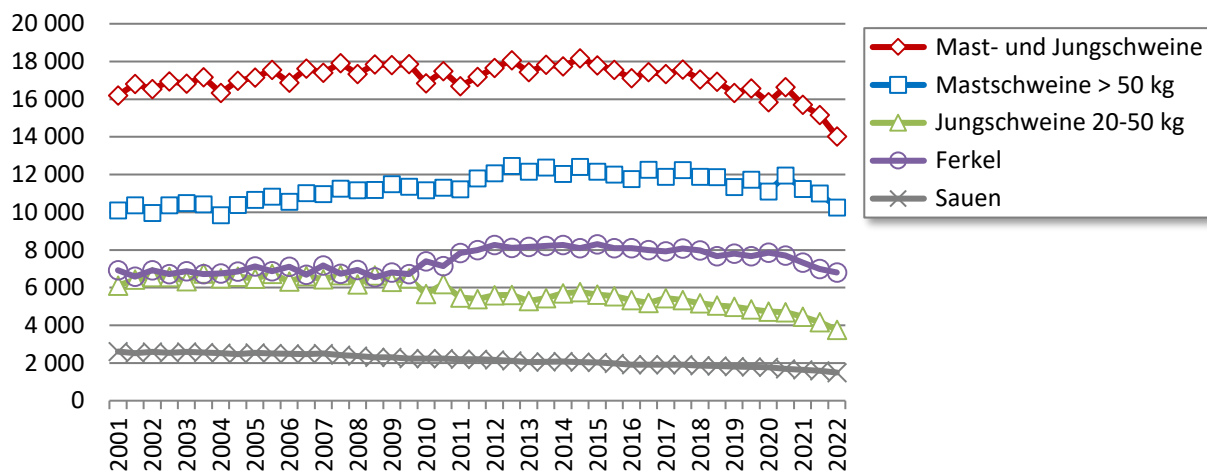
B Bestände und Strukturen

B.1 Bestände und ihre Entwicklung

Bei den Bestandszahlen ist zu beachten, dass diese eine Stichtagserhebung darstellen und insbesondere bei den Ferkeln, Jung-, und Mastschweinen unter der Zahl der jährlich geschlachteten Tiere liegen. Dies liegt daran, dass die durchschnittliche Mastdauer bei 112 Tagen liegt und daher pro Jahr mehrere Durchgänge in einem Betrieb erfolgen.

- Die Anzahl der Sauen liegt bei knapp 1,5 Millionen und ist in den letzten 15 Jahren um etwa 40 Prozent zurückgegangen (**Abbildung 6**).

Abbildung 6 Entwicklung des Schweinebestands in Deutschland 2001-2022 (1 000 Stück)



Anm.: Jeweils Mai- und Novemberzählung, 2022 nur Maizählung

Anmerkung zu den Mastschweinen: Mastschweine werden typischerweise mit 30 kg aufgestallt und mit 120 kg geschlachtet. Die Kategorie 30 bis >110 kg existiert in der Statistik nicht. Daher wurden die Kategorie "Jungschweine von 20 bis 50 kg" hinzuaddiert. Die Kategorie "Mastschweine > 50 kg" unterschätzt daher den Mastschweinebestand. Das Ergebnis aus Mast- und Jungschweinen überschätzt das Ergebnis wiederum leicht.

Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT, 2022b, eigene Berechnungen

- Die Zahl der Ferkel beträgt ungefähr 6,8 Millionen.
- Die Anzahl Mastschweine über 50 kg liegt bei etwa 10,2 Millionen. Addiert man die Jungschweine mit 20-50 kg dazu, ergibt sich eine Anzahl von rund 14 Millionen.
- Die Zahl der Mastschweine und Ferkel sind in den letzten 15 Jahren um etwa 3 bzw. 4 Prozent gesunken. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Mastschweine um knapp 1 Million reduziert, während die Zahl der Ferkel um etwa 0,5 Millionen gesunken ist.
- Aus dem Ergebnis der vorhandenen Zahlen ist ersichtlich, dass die Zahl der Jung- und Mastschweine zusammen in den letzten 15 Jahren zwischen knapp 14 und 18 Millionen schwankt, wobei in den letzten Jahren ein rückläufiger Trend zu beobachten ist.

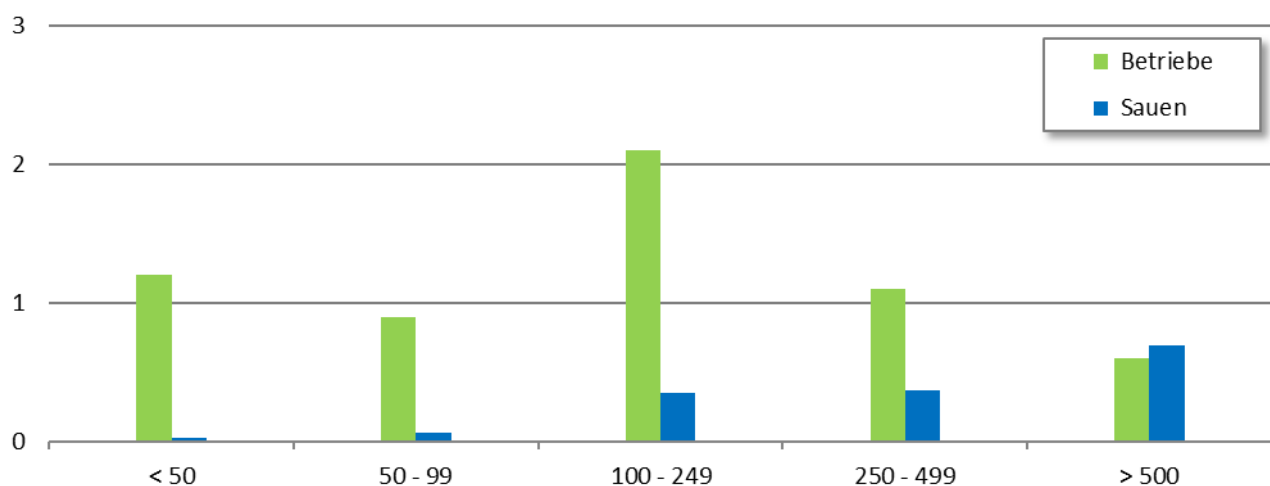
B.2 Betriebsstrukturen und ihre Entwicklung

B.2.1 Ferkelerzeugung

Auf die Betriebsstrukturen und durchschnittliche Bestandsgrößen kann nur in eingeschränktem Umfang eingegangen werden. Die Statistik weist Rundungen auf, die sich nicht auflösen lassen und deren Nichtberücksichtigung zu unrealistischen Ergebnissen führen. Die Zahl der sauenhaltenden Betriebe wird nämlich auf 100 auf- bzw. abgerundet.

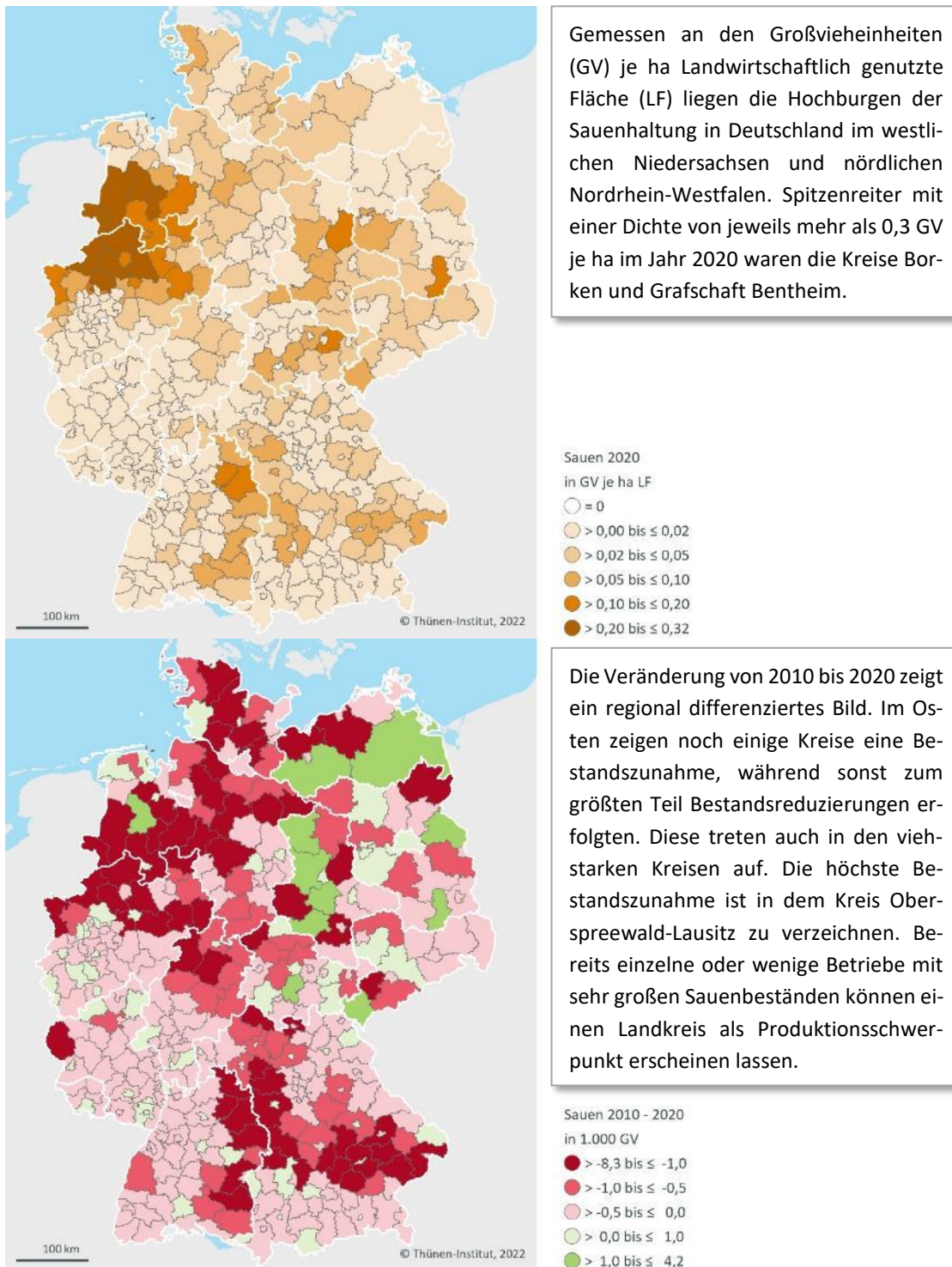
- Die Gesamtzahl an Sauen in Deutschland beträgt im Mai 2022 knapp 1,5 Millionen Stück. Davon standen etwa 1,1 Millionen in den alten Bundesländern (**Abbildung 7**).
- Im Mai 2022 gab es rund 5 800 Betriebe mit Sauen in Deutschland. Davon lagen etwa 5 500 Betriebe in den alten Bundesländern.
- Die meisten Betriebe befinden sich in Nordrhein-Westfalen, Bayern und Niedersachsen, die meisten Sauen werden in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen gehalten.
- Der Durchschnittsbestand in Deutschland beträgt 258 Sauen, in den alten Bundesländern rund 203 und in den neuen Bundesländern rechnerisch etwa 1 264, also rund sechsmal so viel.
- Es ist zu beachten, dass diese Werte aufgrund der oben genannten Rundungen mit Unsicherheiten behaftet sind. Aus diesem Grund wird auch auf die Ausweisung der Betriebszahlen in den einzelnen Bundesländern verzichtet, da bei geringeren Betriebszahlen der Rundungsfehler zunimmt.
- **Abbildung 7** zeigt, dass sich in der Betriebsgröße von 100 bis 249 Sauen die meisten Betriebe befinden, während die meisten Sauen in Betrieben mit einem Bestand von mehr als 500 Sauen gehalten werden.
- Rund 66 Prozent der Betriebe haben Bestände von mehr als 100 Sauen. Es befinden sich etwa 94 Prozent der Sauen in dieser Kategorie von Betrieben.
- Ungefähr 10 Prozent der Betriebe haben Bestände von mehr als 500 Sauen und rund 46 Prozent der Sauen befinden sich in dieser Größenklasse.

Abbildung 7 Betriebsgrößenklassen in der Sauenhaltung Deutschlands Mai 2022
(1 000 Betriebe bzw. Millionen Sauen)



Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT, 2022c

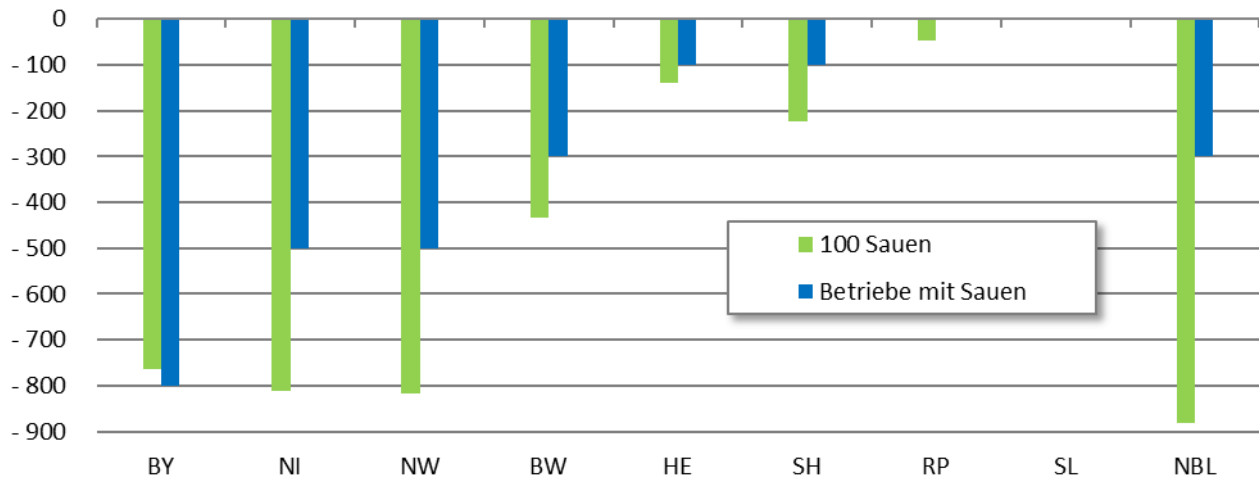
Abbildung 8 Regionale Verteilung der Sauen inkl. Ferkel 2020 und ihre Entwicklung 2010-2020



Quelle: THÜNEN AGRARATLAS, 2022¹

¹ Aufgrund von Gebietsstandsänderungen im Zuge der Kreisreform in Mecklenburg-Vorpommern wurden die Landkreise Mecklenburgische Seenplatte und Vorpommern-Greifswald zur Fortführung der Zeitreihe temporär zusammengefasst. Ferner wurden aus Göttingen und Osterode am Harz der Kreis Göttingen.

Abbildung 9 Regionale Veränderungen der Sauenbestände und Betriebe mit Sauen 2017-2022 (absolute Werte)



Hinweis: Die Zahl der Betriebe ist auf 100 gerundet und daher entweder über- oder unterschätzt. Aufgrund der geringen Betriebszahl wird für die NBL nur der Gesamtwert ausgewiesen.

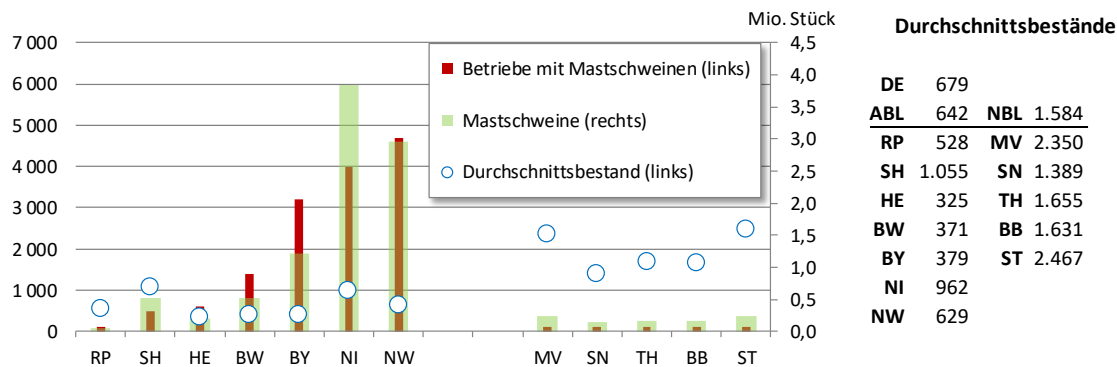
Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT, versch. Jgg.c

- Von 2017 bis 2022 hat die Zahl der Sauen in Deutschland um ca. 412 000 Stück bzw. rund 22 Prozent abgenommen (**Abbildung 9**). Die Zahl der Betriebe mit Sauen nahm im selben Zeitraum um 2 600 bzw. knapp 31 Prozent ab. Regional verlief die Entwicklung jedoch durchaus unterschiedlich.
- Die absoluten Änderungen der Sauenbestände und Betriebszahlen in den neuen Bundesländern sind im Vergleich zu den alten Bundesländern gering.
- Die stärksten absoluten Rückgänge hinsichtlich der Zahl der Betriebe mit Sauen sowie der Anzahl der Sauen weisen Bayern, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen auf.
- Prozentual liegt der Rückgang der Betriebe in den alten Bundesländern zwischen rund 25 und 36 Prozent.

B.2.2 Mastschweine

- Die Gesamtzahl an Mastschweinen in Deutschland mit mehr als 50 kg betrug im Mai 2022 rund 10,2 Millionen Stück. Davon standen etwa 9,3 Millionen in den alten Bundesländern (**Abbildung 10**).
- Im Mai 2022 gab es rund 15 100 Betriebe mit Mastschweinen von über 50 kg in Deutschland. Davon lagen etwa 14 500 Betriebe in den alten Bundesländern.
- Die meisten Betriebe befinden sich in Nordrhein-Westfalen, die meisten Mastschweine in Niedersachsen.
- Der Durchschnittsbestand in Deutschland beträgt rund 679 Mastschweine, in den alten Bundesländern knapp 642 und in den neuen Bundesländern etwa 1 584, also ungefähr zweieinhalbmal so viel.
- In den alten Bundesländern hat Schleswig-Holstein mit rund 1055 Mastschweinen den höchsten Durchschnittsbestand, gefolgt von Niedersachsen mit knapp 962 und Nordrhein-Westfalen mit etwa 629.
- Spitzenreiter in den neuen Bundesländern ist Sachsen-Anhalt mit durchschnittlich 2 467 Mastschweinen, "Schlusslicht" ist Sachsen mit 1 389 Tieren.

Abbildung 10 Anzahl Betriebe, Mastschweine und Durchschnittsbestände nach Bundesländern Mai 2022

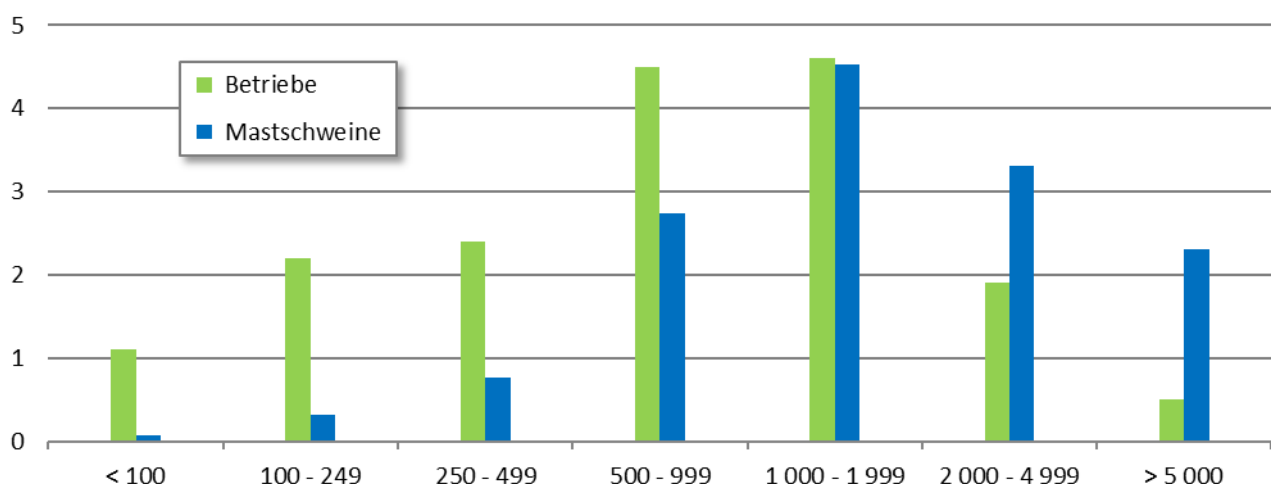


Anm.: Mastschweine: Mastschweine > 50 kg.
Zu Abgrenzungsproblemen siehe auch Anmerkung unter Abbildung 6.

Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT (2022b), eigene Berechnungen

- Die nachfolgende Betriebsgrößenstruktur auf Bundesebene vermittelt einen Überblick der Betriebsgrößenverteilung. Sie zeigt die Anzahl der Mastschweine einschließlich Jungschweine je Betriebsgrößenklasse. Diese bezieht sich auf die Gesamtzahl der gehaltenen Schweine in den Betrieben. Bei Betrieben mit geschlossenem System sind an dieser Stelle sowohl die Sauen und Ferkel als auch die Mastschweine enthalten.
- **Abbildung 11** zeigt, dass sich in der Größenklasse 1 000 bis 1 999 Schweinen (Gesamtbestand) die meisten Betriebe und Mastschweine befinden.
- Rund 41 Prozent der Betriebe haben Bestände von mehr als 1 000 Schweinen und etwa 72 Prozent der Mastschweine befinden sich in dieser Klasse.
- Ungefähr 14 Prozent der Betriebe haben Bestände von mehr als 2 000 Schweinen und rund 40 Prozent der Mastschweine befinden sich in dieser Größenklasse.

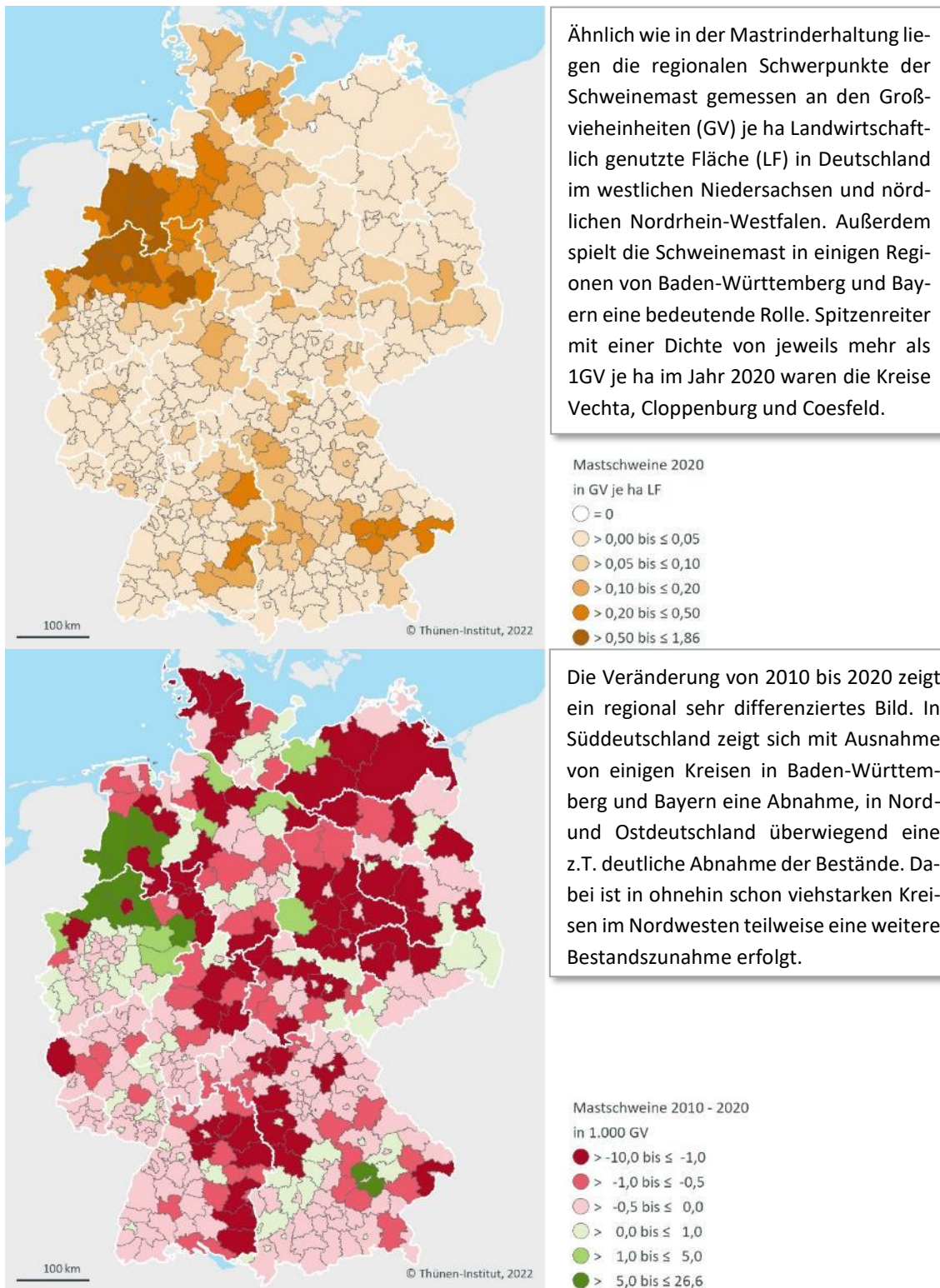
Abbildung 11 Betriebsgrößenklassen in der Schweinemast Deutschlands Mai 2022 (1 000 Betriebe bzw. Millionen Mastschweine)



Anm.: Mastschweine: Jungschweine von 20 bis 50 kg und Mastschweine > 50 kg
Zu Abgrenzungsproblemen siehe auch Anmerkung unter Abbildung 6.
Die auf der x-Achse dargestellten Größenklassen beziehen sich nicht auf den Mastschweinebestand, sondern auf den Gesamtschweinebestand in den erhobenen Betrieben.

Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT, 2022d

Abbildung 12 Regionale Verteilung der Mastschweine 2020 und ihre Entwicklung 2010-2020



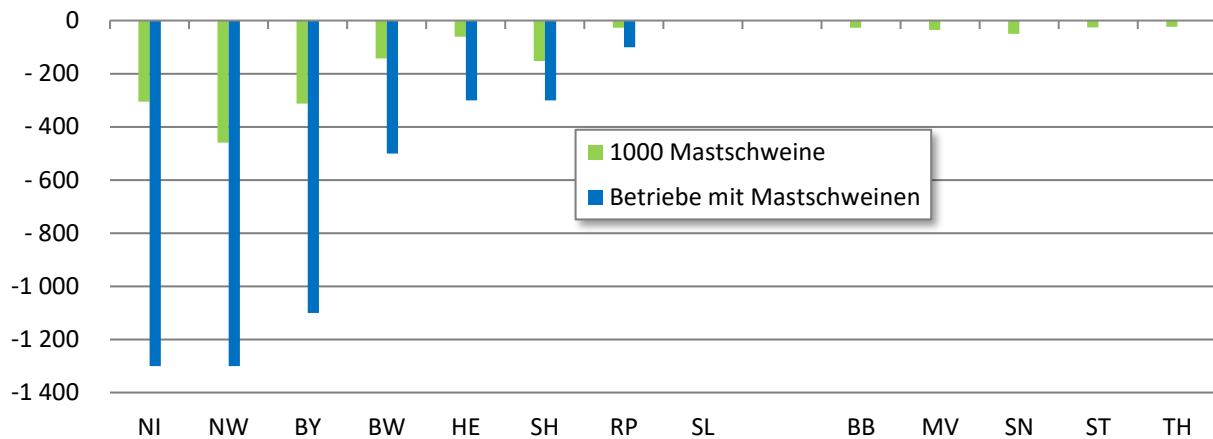
Ähnlich wie in der Mastrinderhaltung liegen die regionalen Schwerpunkte der Schweinemast gemessen an den Großvieheinheiten (GV) je ha Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) in Deutschland im westlichen Niedersachsen und nördlichen Nordrhein-Westfalen. Außerdem spielt die Schweinemast in einigen Regionen von Baden-Württemberg und Bayern eine bedeutende Rolle. Spitzenreiter mit einer Dichte von jeweils mehr als 1GV je ha im Jahr 2020 waren die Kreise Vechta, Cloppenburg und Coesfeld.

Die Veränderung von 2010 bis 2020 zeigt ein regional sehr differenziertes Bild. In Süddeutschland zeigt sich mit Ausnahme von einigen Kreisen in Baden-Württemberg und Bayern eine Abnahme, in Nord- und Ostdeutschland überwiegend eine z.T. deutliche Abnahme der Bestände. Dabei ist in ohnehin schon viehstarken Kreisen im Nordwesten teilweise eine weitere Bestandszunahme erfolgt.

Quelle: THÜNEN AGRARATLAS, 2022²

² Anmerkungen zu Gebietsstandsänderungen sind identisch zu Abbildung 9.

Abbildung 13 Regionale Veränderungen der Mastschweinbestände und Betriebe mit Mastschweinen 2016-2021 (absolute Werte)



Anm.: Mastschweine: Mastschweine > 50 kg.
Zu Abgrenzungsproblemen siehe auch Anmerkung unter Abbildung 6.

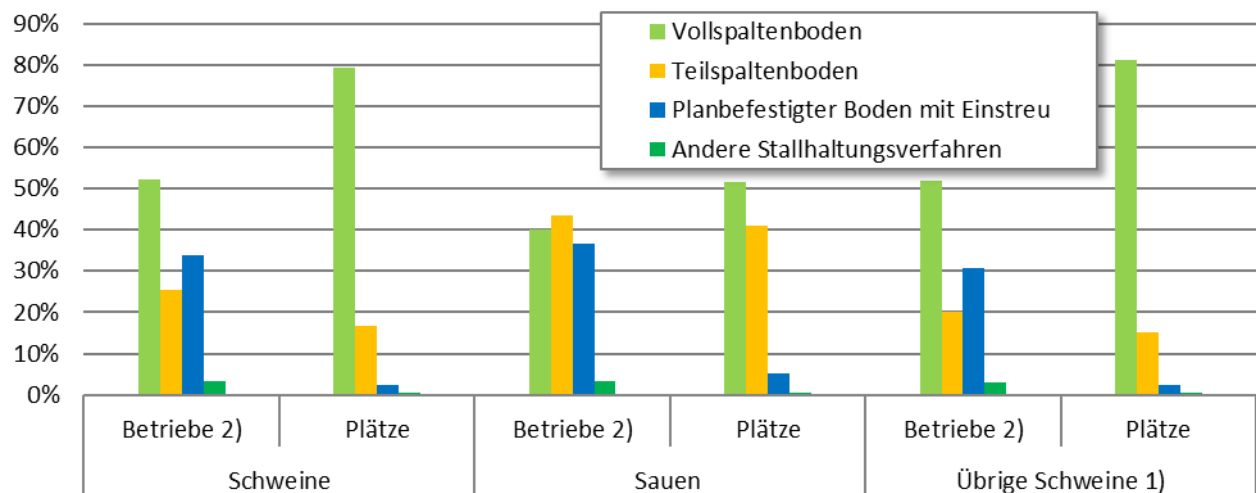
Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT, versch. Jgg.a

- Von 2017 bis 2022 hat die Zahl der Mastschweine in Deutschland um rund 1,6 Millionen bzw. knapp 14 Prozent abgenommen (**Abbildung 13**). Die Zahl der Betriebe mit Mastschweinen nahm im selben Zeitraum um 4 900 bzw. knapp 25 Prozent ab. Regional verlief die Entwicklung jedoch durchaus unterschiedlich.
- Die absoluten Änderungen der Mastschweinbestände und Betriebszahlen in den neuen Bundesländern sind im Vergleich zu den alten Bundesländern gering.
- Die stärksten absoluten Rückgänge hinsichtlich der Zahl der Betriebe mit Mastschweinen sowie der Anzahl der Mastschweine weisen Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Bayern auf.
- Prozentual liegt der Rückgang der Betriebe in den alten Bundesländern zwischen rund 21 und 50 Prozent, während in den neuen Bundesländern alle keine Änderungen bei den Betriebszahlen verzeichneten.

C Haltung- und Produktionssysteme, Leistungsparameter und Wirtschaftlichkeit

- **Abbildung 14** verdeutlicht, dass Haltungsverfahren mit Vollspalten- bzw. Teilspaltenböden den weitaus größten Teil der Stallplätze repräsentieren: bei den Schweinen insgesamt 97 Prozent, bei Sauen 93 Prozent und bei den übrigen Schweinen 97 Prozent.
- Der Anteil der Betriebe mit Voll- oder Teilspaltenböden liegt über alle Tierkategorien zwischen 72 und 84 Prozent und ist damit geringer als der Anteil Stallplätze in diesen Verfahren. Bei den Betrieben waren Doppelnennungen möglich, wenn Betriebe mehr als ein Haltungsverfahren betreiben.
- Nur rund 1 Prozent der Stallplätze der Schweine ist mit einem Zugang zu einem Auslauf versehen und etwa 4 Prozent der Stallplätze sind durch einen Außenklimastall gekennzeichnet.
- Im Zehnjahresvergleich hat die Ausstattung der Ställe mit Vollspaltenböden bei den Schweinen insgesamt von 67 Prozent auf 79 Prozent zugenommen, während der Anteil von Stallplätzen auf Teilspaltenböden von 25 Prozent auf 17 Prozent zurückgegangen ist. Andere Haltungsverfahren wie bspw. Stallplätze mit Ein- oder Tiefstreu sind auf 4 Prozent (2010: 8 Prozent) gesunken.

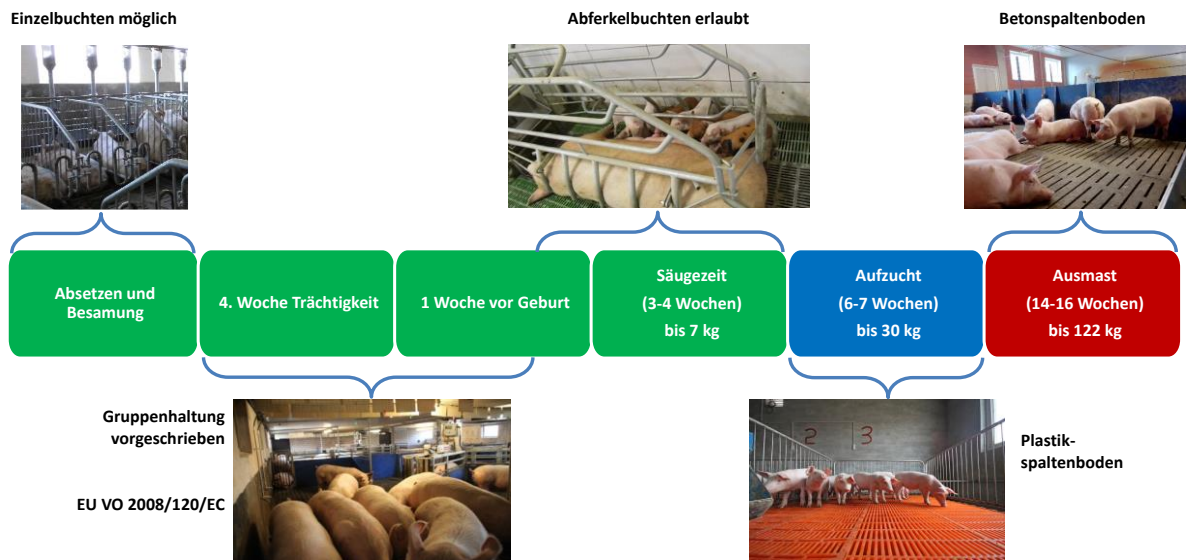
Abbildung 14 Haltungsverfahren in der Schweineproduktion in Deutschland 2020 (Prozent)



Anm.: ¹⁾ Übrige Schweine: Aufzuchtferkel, Jungschweine, Mastschweine, Zuchteber und ausgemerzte Zuchttiere
²⁾ Doppelnennungen möglich.

Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT, 2021

Abbildung 15 Typischer Produktionsablauf in der konventionellen Schweinehaltung



Fotos: © Inzyx - Fotolia (Ferkelaufzucht), © agri benchmark (übrigen)

Quelle: Eigene Darstellung

Abbildung 15 zeigt einen typischen Produktionsablauf in der konventionellen Schweineproduktion.

- Vom Absetzen bis zur 4. Trächtigkeitswoche werden die Sauen in der Regel in Einzelbuchten gehalten.
- Von der 4. Trächtigkeitswoche bis 1 Woche vor der Geburt der Ferkel ist es seit dem Jahr 2012 vorgeschrieben, dass Sauen in Gruppen gehalten werden. Danach und während der Säugezeit werden die Sauen mit den Ferkeln in Abferkelbuchten mit Ferkelschutzkorb gehalten, um ein Erdrücken der Ferkel durch die Sauen zu vermeiden. Das Absetzen erfolgt nach etwa 3 bis 4 Wochen.
- Nach dem Absetzen folgt die 6- bis 8-wöchige Aufzuchtphase, die meist auf Plastikspaltenböden erfolgt.
- Die 14 bis 16-wöchige Ausmast findet dann in der Regel auf Betonvollspaltenboden statt.
- Ein Teil der Daten wird auch in **Abbildung 16** gezeigt und in den Zusammenhang mit Leistungsdaten gestellt.

Abbildung 16 Produktionskennzahlen und Leistungsdaten in der Ferkelerzeugung, Aufzucht und Schweinemast für das Jahr 2021

Sauenhaltung / Ferkelerzeugung			Aufzucht			Mast		
Abgesetzte Ferkel pro Wurf	Anzahl	13,1	Gewicht am Beginn der Aufzucht	kg LG	6,9	Gewicht am Beginn der Mast	kg LG	29,4
Würfe pro Sau und Jahr	Anzahl	2,30	Gewicht am Ende der Aufzucht	kg LG	29,4	Mastendgewicht, Lebendgewicht	kg LG	126
Abgesetzte Ferkel pro Sau u. Jahr	Anzahl	30,2	Tägliche Zunahme in der Aufzucht	g/Tag	433	Tägliche Zunahme in der Mast	g/Tag	865
Mortalität bei Sauen	Prozent	7%	Futterverwertung in der Aufzucht	x : 1	1,7	Futterverwertung in der Mast	x : 1	2,80
Saugferkelverluste	Prozent	15%	Aufzuchtdauer	Tage	52	Durchschnittliche Mastdauer	Tage	112
Remontierung	Prozent	40%	Durchgänge pro Aufzuchtplatz	Anzahl	6,4	Durchgänge pro Mastplatz	Anzahl	2,80
Gewicht beim Absetzen	kg LG	6,9				Schlachtgewicht warm	kg SG	99
Dauer der Laktation	Tage	25				Ausschlachtung Warmgewicht	Prozent	79%
Futterverbrauch je Aufzuchtferkel	kg / Ferkel	38				Futterverbrauch je Mastschwein	kg / Tier	273
Arbeitszeit je Sau	h p.a. / Sau	12				Arbeitszeit je Mastschwein	h p.a. / Tier	0,32

Quelle: INTERPIG, 2022¹⁾

Abbildung 16 zeigt das Leistungsniveau der deutschen Schweineproduktion.

- In der Sauenhaltung werden bei 2,3 Würfen pro Sau und Jahr mit mehr als 13 abgesetzten Ferkeln je Wurf 30 Ferkel pro Sau und Jahr abgesetzt.
- Der Arbeitszeitbedarf pro Sau und Jahr beträgt 12 Stunden.
- Die Ferkel werden ca. 3 bis 4 Wochen von der Sau gesäugt und mit einem Gewicht von etwa 7 kg abgesetzt.
- Die Aufzuchtphase beginnt mit dem Absetzen, dauert rund 6 bis 8 Wochen und liefert Aufzuchtferkel mit einem Gewicht von rund 30 kg.
- Die täglichen Zunahmen liegen bei etwa 433 g, die Futterverwertung bei ca. 1,7. Das bedeutet, dass mit 1,7 kg Futter ein kg Gewichtszuwachs erreicht wird.
- In der 112 Tage dauernden Mastperiode nehmen die Tiere jeden Tag 865 g zu.
- Die durchschnittliche Futterverwertung beträgt etwa 2,8 kg Futter für ein kg Gesamtzuwachs. Der Futterbedarf steigt für ein kg weiteren Zuwachs mit zunehmendem Gewicht der Tiere. Dies liegt im Wesentlichen daran, dass ein höherer Anteil des Futters für den Erhaltungsbedarf verwendet werden muss. Insgesamt verbraucht ein Mastschwein rund 273 kg Futter.
- Der Arbeitszeitbedarf liegt bei etwa 20 Minuten je Mastschwein und Durchgang. In diesem Beispiel ergeben sich daraus eine knappe Stunde je Platz und Jahr.

¹⁾ Das Netzwerk *agri benchmark* Pig analysiert jährlich anhand von typischen Betrieben und Sektordaten Produktionssysteme, ihre Wirtschaftlichkeit, Rahmenbedingungen und Perspektiven der Schweineproduktion weltweit. Die InterPIG Daten stellen jeweils einen nationalen Durchschnittswert der Ferkelproduktion und der Schweinemast und stammen aus Durchschnittswerten von Buchführungsstatistiken. Hinter den präsentierten Durchschnittswerten können erhebliche Einzelschwankungen liegen.

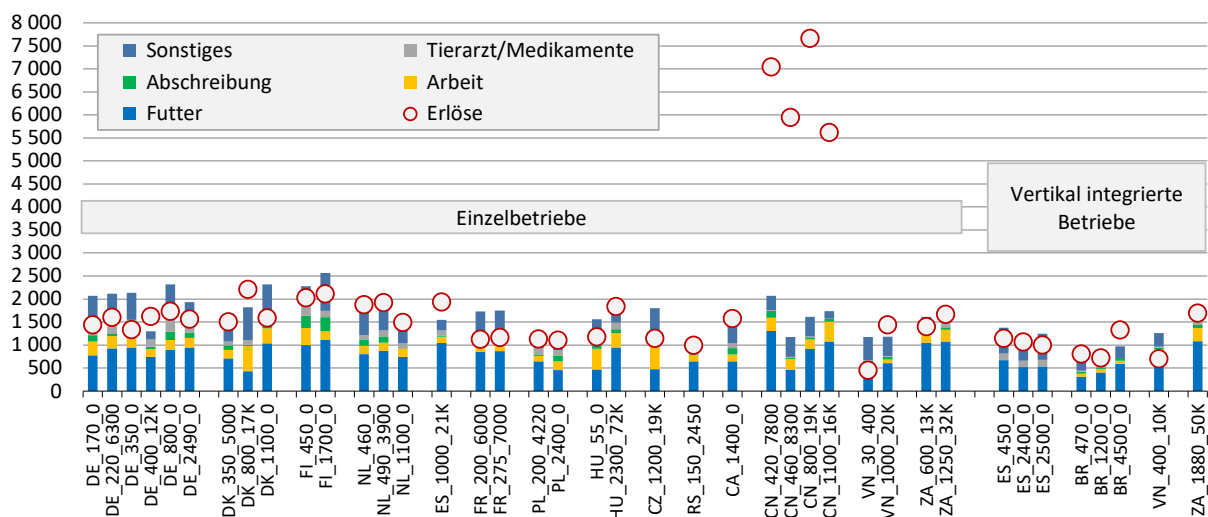
Abbildung 17 und **Abbildung 18** zeigen die Rentabilität der Sauenhaltung und Schweinemast im internationalen Vergleich. Die Daten stammen aus dem *agri benchmark* Pig Netzwerk.

- Die Ergebnisse sind in Einzelbetriebe und vertikal integrierte Betriebe unterteilt. Unter vertikaler Integration versteht man eine vertragliche Bindung zwischen der landwirtschaftlichen Produktion an die vor- oder nachgelagerten Unternehmen wie zum Beispiel an ein Tierzuchtunternehmen oder einen Schlachtbetrieb.

Erläuterungen zu den Ergebnissen in den folgenden Charts

- Die Betriebe repräsentieren regionaltypische Betriebe und werden unter Anwendung der Standardmethode erhoben, die von *agri benchmark* entwickelt wurde, um typische Betriebe zu definieren. Weitere Informationen befinden sich auf der Website von *agri benchmark*: <http://www.agribenchmark.org/agri-benchmark/value-and-approach.html>
- Quelle für alle Grafiken ist die *agri benchmark* Pig Network Ergebnisdatenbank für das Kalenderjahr 2021.
- Die Ergebnisse werden getrennt für die Betriebszweige Sauenhaltung/Ferkelerzeugung und Schweinemast dargestellt. Die Darstellung basiert auf den landwirtschaftlichen Betrieben, da a) geschlossene Systeme mit spezialisierten Systemen verglichen werden können und b) Landwirte in geschlossenen Systemen nach der Aufzucht die Möglichkeit haben, ihre eigenen Ferkel zu verkaufen und Ferkel stattdessen von anderen Betrieben zu kaufen (Prinzip der Opportunitätskosten). In geschlossenen Systemen werden die Ferkel daher zu Marktpreisen vom BZ Sauenhaltung an den BZ Schweinemast "verkauft".
- Zusammensetzung und Bedeutung der Betriebsnamen an den x-Achsen:
Land_Anzahl der produktiven Sauen_Anzahl der verkauften Mastschweine je Jahr. Beispiele:
DE_220_6300 Geschlossener Betrieb in Deutschland mit 220 Sauen und 6.300 verkauften Mastschweinen
DE_350_0 Sauenbetrieb in Deutschland mit 350 Sauen und ohne Mast
DE_0_6000 Mastbetrieb in Deutschland ohne Sauen mit 6.000 verkauften Mastschweinen
K Die Abkürzung steht für Tausend

Abbildung 17 Wirtschaftlichkeit der Sauenhaltung im internationalen Vergleich 2021 (€ je Sau)

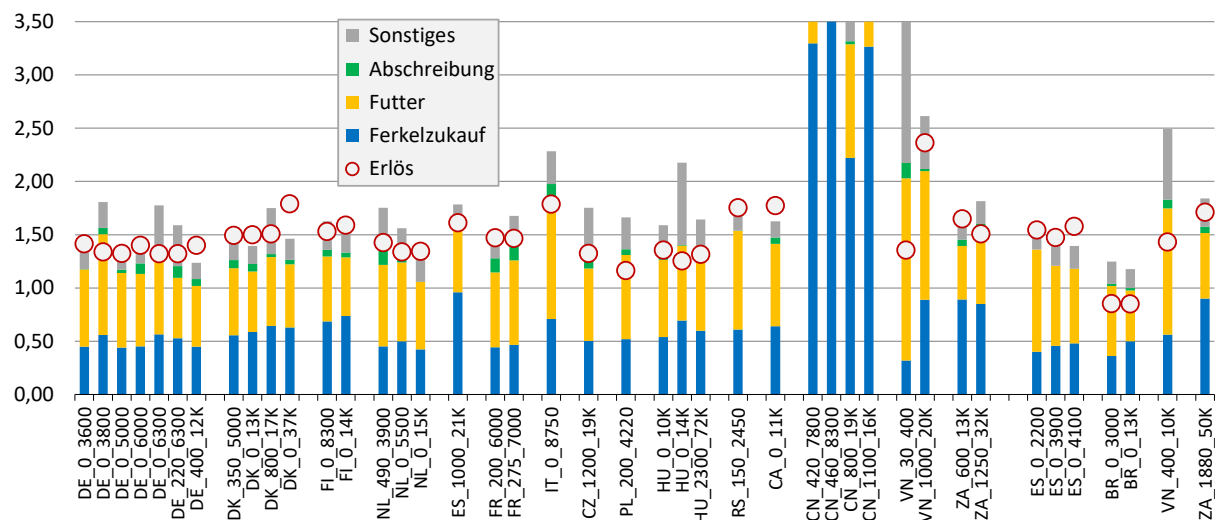


Quelle: AGRI BENCHMARK PIG NETWORK, 2022

- Die wirtschaftliche Situation der Schweineproduktion hat sich in 2021 gegenüber 2020 in der Ferkelerzeugung verschlechtert.

- Der Weltmarkt war in 2021 sehr angespannt. Die afrikanischen Schweinepest und damit einhergehend fehlende Exporte in Drittländer hat Deutschland geprägt. Gleichzeitig sorgte sie in Asien für hohe Ferkelpreise.
- Die steigenden Futterkosten und sinkenden Preise in Europa (Ausnahme Italien) und Vietnam sorgten dafür, dass der überwiegende Teil der sauenhaltenden Betriebe im Jahr 2021 nicht rentabel gewirtschaftet hat.
- Besonders hohe Erlöse verzeichneten ferkelerzeugende Betriebe in den Einzelbetrieben in China und Finnland. Besonders niedrig ist das Erlösniveau in Vietnam und Brasilien. Die übrigen Länder befinden sich auf vergleichbarem Niveau.
- Auf der Kostenseite ist die Variation höher als auf der Ertragsseite, aber die Verhältnisse zwischen den oben genannten Ländern sind ähnlich.
- Betriebe in Deutschland und Finnland können als „high-cost“ Produzenten angesehen werden. Die niedrigsten Produktionskosten hatten brasilianische Betriebe.
- Während Deutschland im europäischen Vergleich bei den Kosten auf hohem Niveau lag, lagen die Erlöse im Mittelfeld.
- Zu den Ländern, in denen die Kosten niedriger als die Erlöse sind, zählen Brasilien, China, Kanada und der spanische Einzelbetrieb.

Abbildung 18 Wirtschaftlichkeit der Schweinemast im internationalen Vergleich 2021 (€ je kg Schlachtgewicht)



Quelle: AGRI BENCHMARK PIG NETWORK, 2022

- Die Wirtschaftlichkeit und die Kostenstruktur in der Schweinemast sind noch homogener als in der Ferkelerzeugung.
- Für die Schweinemäster war 2021 ebenfalls ein angespanntes Jahr. Der Hauptgrund sind relativ hohe Futterpreise und niedrigere Erlöse in Europa (Ausnahme Italien), China und Vietnam.
- Besonders hohe Erlöse verzeichneten Schweinemast-Betriebe in China, Italien, Kanada, Serbien, Spanien und Südafrika. Betriebe in Italien, China, Vietnam und Südafrika können als „high-cost“ Produzenten angesehen werden.
- Die extrem hohen Kosten in China auf Seite der Mäster können durch die hohen Ferkelpreise erklärt werden.
- Die niedrigsten Produktionskosten haben brasilianische Betriebe.

- Die deutschen Betriebe lagen im europäischen Vergleich bei den Erlösen auf niedrigem Niveau und bei den Kosten auf dem Durchschnitt.
- Der Anteil der Futterkosten an den Gesamtkosten in Deutschland liegt bei ca. 46 Prozent. Berücksichtigt man auch den Ferkelzukauf, liegt der Anteil dieser beiden Inputfaktoren bei etwa 79 Prozent.
- Betriebe mit Verlusten scheiden nicht notwendigerweise unmittelbar aus, sondern leben gewöhnlich für einige Jahre ‚von der Substanz‘. Eine Entscheidung über die Fortführung oder die Einstellung der Produktion wird häufig erst dann getroffen, wenn neue Investitionen anstehen oder die Hofnachfolge geregelt werden muss.

D Quellenverzeichnis

- AGRI BENCHMARK PIG NETWORK (2022): agri benchmark Result Data Base. Unveröffentlichte Datenbankressource.
- AMI (versch. Jgg.): AMI Marktbilanz Vieh und Fleisch 2021: Daten, Fakten, Entwicklungen; Deutschland, EU, Welt. Bonn.
- BMEL (versch. Jgg.): Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.
- EU-KOMMISSION (2021): Auszug aus der TRACES-Datenbank der EU-Kommission per schriftlicher Mitteilung.
- INTERPIG (2022): InterPIG Result Data Base. Unveröffentlichte Datenbankressource.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (versch. Jgg.a): Viehbestand. 2.2 Schweine. Tabelle 2.2.1 Betriebe mit Haltung von Schweinen und Schweinebestände in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten). Fachserie 3 Reihe 4.1. Wiesbaden.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (versch. Jgg.b): Viehbestand und tierische Erzeugung. Fachserie 3 Reihe 4. Wiesbaden.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (versch. Jgg.c): Viehbestand. 2.2 Schweine. Tabelle 2.2.3 Betriebe mit Haltung von Zuchtsauen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten). Fachserie 3 Reihe 4.1. Wiesbaden.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (2021): Stallhaltung, Weidehaltung. Landwirtschaftszählung 2020. Fachserie 3. Wiesbaden.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (2022a): Aus- und Einfuhr (Außenhandel): Deutschland, Monate, Land, Warenverzeichnis (8-Steller). Abruf: 17.9.2021.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (2022b): Viehbestand. 3. Mai 2022. 2.2 Schweine. Tabelle 2.2.1 Betriebe mit Haltung von Schweinen und Schweinebestände in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten). Fachserie 3 Reihe 4.1. Wiesbaden.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (2022c): Viehbestand. 3. Mai 2022. 2.2 Schweine. Tabelle 2.2.3 Betriebe mit Haltung von Zuchtsauen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten). Fachserie 3 Reihe 4.1. Wiesbaden.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (2022d): Viehbestand. 3. Mai 2022. 2.2 Schweine. Tabelle 2.2.2 Betriebe mit Haltung von Schweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten). Fachserie 3 Reihe 4.1. Wiesbaden.
- THÜNEN AGRARATLAS (2022): Landwirtschaftliche Nutzung Version 2022. Methodik: Gocht & Röder (2014). Using a Bayesian estimator to combine information from a cluster analysis and remote sensing data to estimate high-resolution data for agricultural production in Germany. Int. J. Geogr. Inf. Sci. (2014), 10.1080/13658816.2014.897348. Daten: Stat. Ämter der Länder, Kreisdaten der Landwirtschaftszählung 2020 (eigene Berechnungen); FDZ der Stat. Ämter des Bundes und der Länder, Landwirtschaftszählung 2010/2020 und AFiD-Panel Agrarstruktur 1999, 2003, 2007, 2016 (eigenen Berechnung: Kreisdaten 1999-2020. Clusterschätzer); © GeoBasis-DE/BKG (2020).
- UNCOMTRADE: Handelsdatenbank. In: <https://comtrade.un.org/>. Abruf: 28.9.2022.